

Konigsberg den 15 August
1842.

Graf von Lynce,

Ihre freundliche und Ihre werthbare
Zeitungs-Andersartel in Personale meine
Gnade Dr. Händel bereits gegeben
Grafen von Lynce bezüglich der Übersetzung
eines "Geistlichen" von meinem Helden
zum "Abdruck für die" "Dritte" Zeitung.
Demüthlich kann ich aber sagen jetzt Ihre
Wünsche und Vorstellungen mit Bezug
auf die in dem "Gros" von Prof. Dr.
bis jetzt unvollständig und gerade "abgegeben"
Lief gefügt habe, was ich mich zu
sagenen eigentl. gänzlich ver.
Mein Helden kann bei dem fast gänzl.
Verlust eines Gedächtnisses nicht
nicht mehr sagen, so es seine letzten
Denkschrift aufbewahrt hat.

Ich bitte Sie daher, gnädigster Herr, die Ge-
duld nicht zu verlieren und meinen
Hauptantrag zu glauben, daß es mich
großes Vergnügen bereiten wird
Ihnen einmal etwas überfordere
zu können, sei es nun ein Gespräch
oder ein kleines Besuchsstück von mir,
am 3ten.

Mit Zuversicht

gehe ich

Zu. Jena den 3ten.





